



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

XXIV. Die Mutter Gottes sonderlich bitten für die Seelen im Fegfewr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

zu lesen gelehrt hat. Ich lasse dich nun erachten/obs ihn darnach gern vñnd offte habe gebetten/vñnd komme wider zu dir. Weil du kein Mirackel erwartest/das deine Andacht befürdere; weil dieselbe so kalt ist / daß man dich schier bedingen muß den Psalter einmal im Jahr zu betten / so wisse das er seye zu finden vnder den Schrifften des H. Bonaventura. Lasse dir einen abschreiben/ vñnd verwahre ihn wol; oder kauff dir ein Buch/darinn er gestellt ist. Solcher Bücher hats gar wenig: darumb hab ich mir fürgenommen/einigen Buchhändler/welcher zur Seel. Junfrawen eine Andacht hat/dahin zu vermögen/das er diesen Psalter zum gemeinen nutzen vñnd trost der Liebhaber MARIE absonderlich trucken lasse. Ich bin vergessen dir anzuzeigen/es seye noch ein ander Psalter der Mutter Gottes/ auch gemacht vom H. Bonaventura. Beide zu vñnderscheiden wird diser der kleine/ der vorige aber der grosse Psalter genennet. Einer thut wol dran/der sie in ein Büchlein zusammen fügt; damit er die wahl habe zu lesen welchen er will: oder aber/(wie du ihm thut wirst) damit er bisweilen den einen/ bisweilen den andern/an den grossen Festtagen vnser grossen Königin/lesen möge.

## XXIII.

**D**ie Mess von der Mutter Gottes lesen. Philagia, jetzt denck est du schon/dise Andacht seye nicht für dich hiehin gesetzt; weil du kein Priester bist: aber du fählest. Die Mess davon ich rede/ ist ein truckne Mess/welche die Patres Carthusiani alle Tag nach der Prim oder Terz lesen/ (Theodor. Petr. in Chronico Carthus. l. 5. c. 9.) auß löblichem brauch vñnd gewonheit/ von der zeit her/das ihnen ein Engel darzu gerathen/

wan sie wölten erlediget werden von sehr grossen Versuchungen vñnd allerhand beschwärmussen/mit welche ihre Religiosen an allen ort vñnd enden der Welt/da ihr Orden eingeführt ware/ angefochten worden. Dis Mittel ist ihnen wol bekommen/ vñnd zur dancksagung für so außbündige Gutthat/wie auch die glückliche continuation derselben zu erhalten/vñnderlassen sie nicht täglich ein jeder besonder zu ehren ihrer lieben Beschirmerin dise Mess zu lesen. Wer dise Andacht einmal im Jahr gebrauchen wölte/der neme nur das Missal/vñnd suche oder lasse ihm zeigen die Mess von der Mutter Gottes/welche man zur selbigen zeit (dannach der zeit des Jahrs wird sie verändert) gebrauchet. In diser Mess wird der Introitus/vñnd der Canon aufgelassen/vñnd allein gelesen was am gezeigten ort oder anderstwoh zu finden ist: jedoch setzt man Sanct Joannis Evangelium/das gemeinlich am end der Mess gelesen wird/hinzu. Es ist vñndörig allhie etwas weiter zu meldern von den nutzbarkeiten diser Andacht/nach dem ich gesagt/das sie ein Engel den Dienern Gottes geben/vñnd disem Heiligen Orden vnglaublicher Trost vñnd fruchten darauß erwachsen seyen.

## XXIV.

**D**ie Mutter Gottes sonderlich bitten für die Seelen im Fegewr. Hierzu bedarff es keines ander antreibs/ als wan ich sage/ die gütige vñnd liebreiche Jungfraw lasse ihr solches gefallen. (Lud. de Ponte Vita P. Balib. Alvarez. cap. 45. §. 2. Als der fromme vñnd andächtige Joannes Ximenez/ auß vnser Gesellschaft/einmal an aller Heiligen Tag vor einem Marienbild bittete für die Seelen im Fegewr)

Segföwr / auß herzlichem mitleiden ange-  
 trieben / weil so wenig sich ihrer annemen/  
 vnd ihnen helfen; hat er ein Stimm gehört/  
 die ihn mit seinem Nahmen geruffen / vnd  
 ermahnet hat / er wölte doch eingedenck sein  
 der armen Seelen / so die pein der leidenden  
 Kirchen außstehen müssen. Dese Stimm/  
 welche er vermeinte die Stimm der Seeligen  
 Jungfrawen zu sein / hat ihn also kräftig be-  
 wegt vnd angezündet / mit seinem Gebett  
 vnd guten Wercken den leidenden Seelen  
 beyzuspringen / daß er ihm fürgenömen / die  
 vbrige zeit seines Lebens / all sein Gebett zu  
 Gott / zur Gottes Gebärerin / vnd den Hei-  
 ligen Gottes / wie auch alles was er Gutes  
 thun würde / zu ihren Trost vnd erlösung  
 auffopfern / vnd ihnen gänglich zuzweig-  
 nen: welches er auch die acht Jahr / so er  
 nach diser ermahnung gelebt / trewlich ver-  
 richtet hat. Ich weiß nit / was P. Joannes  
 Lorinus ein sehr gelehrter Man / wie solches  
 seine Bücher außweisen / darin für eine  
 meinung gehabt; allein das weiß ich gar  
 wol / er hab die Mutter Gottes / wan sie bey  
 der Sonnen vndergang zum abends geleut  
 von jederman begrüßet wird / nie pflegen  
 zugrüßen / daß er sie nicht alle vnd jede mal  
 zugleich für die Seelen im Segföwr geber-  
 ten: jah sein Eiffer dißfals ware so groß / daß  
 er sich höchlich beflissen disen Brauch auff-  
 zubringen / daß zur selbigen zeit zu den drey  
 gewöhnlichen Zeichen das vierte mit der  
 Glocken geben würde / das Volck damit zu  
 erinnern / nach begrüßung der Himmel  
 Königin / für dise betrangte Seelen zu bit-  
 ten. Darumb hielte er mit allem ernst an bey  
 den Przlaren / denen er bekant war / sie wöl-  
 ten doch in ihren Stätten vnd Gebiet dise  
 Gewonheit auffbringen.

## XXV.

Ich gewöhnē die Mutter Gottes zu selbiger  
 zeit zu bitten / wan man Gott angebetet hat.  
 Es wird von wegen diser Andacht ein from-  
 me Seel / die mit groſſe ruhm der Heiligkeit  
 im Orden Sanct Francisci de Paula gelebt  
 hat / höchlich gepriesen. Dieselbe richtete ihr  
 Gebett nimmer zu Gott dem Herrn / daß sie  
 nit alsbald darnach sich erinnerte seiner E.  
 Mutter / vnd dieselbe anrieffe. Hiehin ge-  
 höret meines bedunckens was der H. Igna-  
 tius de Loyola bey seiner bekehrung gethan  
 hat. Als er der Welt gänglich abgesagt / vnd  
 sich dem Göttlichen dienst vollkommenlich  
 ergeben / hat er solches in gegenwart der  
 Seeligsten Jungfrawen / in ihrer Kirchen /  
 auff dem Berg Serrato thun wollen; da-  
 mit er sie zum Zeugen hette seines guten  
 Willens / vnd der heiliglich gefasten reso-  
 lution: warin ihm seine Kinder / die in der  
 Societet / welche er gestiftet / Gott dienen /  
 trewlich nachfolgen / wann sie ihre Gelüb-  
 dthun oder erneueren / dann diß Dpffer ge-  
 schicht allzeit in gegenwart ihrer E. Mutter  
 vnd Fürsprecherin der H. Jungfraw MA-  
 RIA / die sie im gleichen zur Zeugen ihrer  
 fürnemsten vnd wichtigsten Werck zu ha-  
 ben begeren.

## XXVI.

Die schönste Ehrentitel vñ Namen der Mut-  
 ter Gottes suchen / vnd deren sich gebrauchē /  
 in der Conuersation / im Gebett / in der Pre-  
 dig / im schreiben / vnd allenthalben. Der  
 Seelige Stanislaus / ein Noviz auß vn-  
 serer Gesellschaft / hat zu seiner zeit in disem  
 stuck seines gleichen nit gehabt. Was man  
 schönes vnd herzliches von seiner E. Mutter  
 hette sagen mögen / das brachte er so art-  
 lich /